

Ein Beitrag zur Gefässkryptogamenflora

im
nordöstlichen Karpathengebiete von Mähren.

Von **Franz Gogela.**

Die Flora der mährischen Karpathen kann zwar, wenn man derselben die Flora der Sudeten entgegenstellt, was Mannigfaltigkeit und Reichthum einzelner Pflanzenarten betrifft, einen Vergleich kaum aushalten; doch dürften die Gefässkryptogamen, zumal wenn man die seltenen Vertreter dieser Gruppe ins Auge fasst, noch eines jener Gebiete sein, in dem sie einander, wenn auch nicht vollkommen gleichen, so doch wenigstens nahe zu stehen kommen. Da bei weitem die grosse Mehrzahl dieser Pflanzen schattigen, feuchten, zum Theile humosen, zum Theile steinigen Waldboden, besonders in den höheren Lagen der Gebirge, sich zu ihrer Heimath erwählt hat, so entsprechen allen diesen Bedingungen am meisten die beiden erwähnten Gebirgszüge, und findet somit die Annäherung der Flora der Gefässkryptogamen der Karpathen und der Sudeten hierin ihre entsprechende Begründung.

Obzwar das Gebiet der mährischen Karpathen bezüglich der Flora der Gefässkryptogamen einer hinlänglichen Durchforschung unterzogen wurde, so mögen doch einige Funde, welche neuerer Zeit in Gegenden des nordöstlichen Karpathengebietes vom Verfasser gemacht worden sind, diese Abhandlung rechtfertigen, zumal dieselbe auch den Beweis liefern soll, dass die Ausbreitung mancher Species dieser Gruppe ein ausgedehnteres Gebiet in Anspruch nimmt, als bisher angenommen wurde.

1. **Polypodium vulgare** *L.* Ziemlich verbreitet, auch bei Mistek am Hügel Standel.
2. **Phegopteris dryopteris** *F.* Nicht selten und fast überall, sehr häufig und gesellig besonders an einigen Stellen im Hochwalder Thiergarten.
3. **Pheg. Robertiana** *A. Br.* Nur auf der äusseren Mauer der Hochwalder Burgruine.
4. **Pheg. polypodioides** *F.* Verbreitet; auf offenen Waldwiesen oft klein und verkümmert, grösser und schöner an feuchten, schattigen Stellen, besonders in der Nähe von Quellen und Bächen.

5. **Pteris aquilina** *L.* Auf sterilen Abhängen und sogar auf magerem Culturlande der Gebirgsgegenden, an Waldrändern, oft in riesigen Exemplaren.

6. **Blechnum Spicant** *With.* Hohe Beskiden, in Schluchten; auch noch bei Palkowitz und bei Mistek am Standel, wiewohl sehr selten und ohne fructificirende Wedel.

7. **Asplenium Trichomanes** *L.* Nicht selten in steinigen Nadelwäldern; besonders häufig um Hochwald in Mauerritzen der Burgruine und der Einfriedungsmauer des Thiergartens, Mauern in Kozlowitz u. a. O.

8. **Aspl. Ruta muraria** *L.* Gemein an eben genannten Stellen; Felsen am Hradisko bei Kozlowitz, Friedhofsmauern in Staříč, Palkowitz, Metylowitz, Mauern in Friedland, Felsen um Rottalowitz, auf der Bastei bei Podhradní Lhota.

9. **Athyrium Filix femina** *R.* Ueberall gemein.

10. **Aspidium lobatum** *Sw.* Höheres Gebirge auf feuchtem, steinigem Boden. Hohe Beskiden, Kazničow und Babí hora bei Hochwald, Chlebowitzer Bergland, sogar, wenn auch vereinzelt, am Hügel Standel bei Mistek, um Rajnochowitz, aber nicht mehr im niedrigerem Gebirge bei Holleschau.

11. **Asp. aculeatum** *Sw.* Nicht häufig auf der Babí hora bei Hochwald, Kuželek und Sochowá bei Rajnochowitz.

12. **Asp. angulare** *Kit.* Radhošť.

13. **Asp. spinulosum** *Sw.* In feuchten Wäldern gemein.

Subsp. dilatatum *Sw.* Am Radhošť, um Hochwald und Rajnochowitz.

14. **Asp. Filix mas** *Sw.* Einer der gemeinsten Farne; Formen: *genuinum* *M.*, *crenatum* *M.*; am Standel bei Mistek auch *umbrosum* *M.*

15. **Asp. montanum** *Asch.* Auch in der Umgebung von Mistek: In feuchten Moospolstern am Standel, hie und da beim Staříč'er Mühlgraben, selten im Misteker Stadtwalde, sogar noch bei einem Brünnel in der Ebene bei Swiadnow. Um Hochwald: Ziemlich häufig auf Moospolstern der Waldwiese auf der Babí hora, selten am Hradisko-Berge bei Kozlowitz; auch noch in der Umgebung von Rajnochowitz am Abhange des Javorník bei Podhradní Lhota. Das Laub dieses Farnes besitzt einen schwachen, aber angenehmen Geruch.

16. **Cystopteris fragilis** *Bernh.* Gerne auf Felsen und Mauern, so bei Hochwald, in Wäldern, im Mauerwerk von Waldbrünneln, häufig.

17. **Struthiopteris germanica** *Willd.* In der Nähe von Hochwald am linken Ufer der Ondřejnica in etwa 15 Exemplaren im Jahre 1896 für das mährische Florengebiet vom Verfasser entdeckt, wo dieser schöne Farn zwar schöne sterile, aber keine fertilen Wedel entwickelt.

18. **Ophioglossum vulgatum** *L.* Diese seltenere Pflanze, von welcher bisher nur wenige Fundorte in Mähren angegeben wurden, fand der Verfasser in einer ziemlichen Menge auf einer feuchten Wiese bei Unter-Sklenau in der Nähe von Hochwald; sie soll angeblich auch anderorts bei Hochwald vorkommen, wurde aber an den ihm ange-deuteten Stellen vom Verfasser vergeblich gesucht.

19. **Botrychium Lunaria** *Sw.* Waldwiese auf der Babí hora bei Hochwald; angeblich auch bei Tichau nächst Frankstadt.

20. **Botr. rutaefolium** *A. Br.* Auf dem Berge Kazničow bei Hochwald unweit der alten verlassenen Steinbrüche. Dem Anscheine nach eine in den Karpathen seltene Pflanze.

21. **Equisetum arvense** *L.* Gemein.

22. **Equis. maximum** *Lamk.* Waldwiesen bei Tichau, Berg Lysina bei Holleschau;

f. breve *Milde.* Zelinkowitz und Starič bei Mistek, Tichau und Měrkowitz in der Nähe von Hochwald, sogar noch um Rajnochowitz aber sehr vereinzelt;

f. serotinum *Al. Br.* Bei Friedek, aber auf schlesischem Gebiete.

23. **Equis. silvaticum** *L.* Gemein um Mistek, Hochwald, Rajnochowitz u. a. O. in Wäldern und auf Culturland.

24. **Equis. limosum** *L.* In den Formen *Linneanum* *D.* und *verticillatum* *D.* im Flussgebiete der Ostrawitz, Olešná und um Hochwald.

25. **Equis. palustre** *L.* Gemein.

26. **Lycopodium annotinum** *L.* Megurka im hohen Beskidenzuge, Berg Karničow bei Hochwald (schwach fructificirend) Babí hora bei Hochwald, Sochowá bei Rajnochowitz (nicht fructificirend).

27. **Lycop. clavatum** *L.* Ziemlich häufig.

28. **Lycop. complanatum** *L.* Selten; Babí hora bei Hochwald, Berge Klíneck und Sochowá bei Rajnochowitz, an letztgenanntem Orte auch fructificirend.

Dem nordöstlichen Karpathengebiete gehören noch an: *Asplenium septentrionale* *H.*, *Aspl. viride* *H.*, *Athyrium alpestre* *Nyl.*, *Lycopodium Selago* *L.* Doch geschieht im vorliegenden Beitrage von diesen Arten des Näheren keine Erwähnung, weil der Verfasser dieselben noch nicht selbst aufgefunden hat.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Gogela Franz

Artikel/Article: [Ein Beitrag zur Gefäßkryptogamenflora im nordöstlichen Karpathengebiete von Mähren 3-5](#)